



Bilder: Ulrike Nitzschke

Fabienne will alles geben: Die junge Gipserin vertritt die Schweiz bei den World Skills 2017 in Abu Dhabi.

World Skills 2017

Auch Berufsweltmeister fallen nicht vom Himmel

Für Fabienne Niederhauser war schon als Kind klar, dass sie einen handwerklichen Beruf erlernen möchte. Sie absolvierte ihre Ausbildung als Gipserin und wurde Schweizermeisterin bei den Swiss Skills Competitions 2016 in Luzern. Im Oktober wird sie die Schweiz bei den diesjährigen World Skills in Abu Dhabi vertreten.

Von Ulrike Nitzschke

Mitte September – noch vier Wochen bis zum Start in Abu Dhabi. Der Countdown läuft. Fabienne Niederhauser trainiert täglich. Verschiedenste Wettbewerbssituationen. Insgesamt für zwei Monate hat sie sich in ihrer «Bude» zur Vorbereitung auf die World Skills freistellen lassen. Ihre «Bude», das ist die Erhard GmbH, Malerei und Gipserei in Emmenmatt. Ihr Lehrbetrieb. Hier hatte Fabienne am Ende der 8. Klasse geschnuppert und bald gewusst: Ich werde Gipserin. Dass es ein handwerklicher und kein Büroberuf werden würde, sei ihr schon als Kind klar gewesen, auf dem Bauernhof des Onkels. Dort konnte sie beim Heuen, Mähen, Maishacken mit anpacken. Textiles und technisches Gestalten waren Fabiennes Lieblingsfächer in der Schule.

30-Kilo-Säcke, Fussball und Reiten

Bewerben musste sie sich nicht. «In der Schnupperwoche habe ich einfach gefragt, ob ich die Lehrstelle haben kann.» Kannst anfangen, sei die Antwort des Chefs gewesen. Die Chemie habe auf Antrieb gestimmt. Das Schulabgangszeugnis musste sie noch vorlegen, dann konnte es losgehen. Ideal. Von daheim in Signau waren es nur zehn Kilometer bis zum Lehrbetrieb. Die fuhr sie anfangs mit ihrem Motorroller. Bis an Wintermorgen immer öfter das Gas eingefroren war. Da kam Fabienne die Woche über bei ihrer älteren Schwester unter. «Sie ist seitdem früher aufgestanden, extra für mich.» Die Mutter, gelernte Fachfrau Gesundheit, hatte ein Massagegeschäft eröffnet, der Vater ist Metzger. Die Geschwister sind allesamt in der Baubranche gelandet: als Hochbauzeichnerin die Erstgeborene, als Maurer-Polier der ebenfalls ältere Bruder.

Fabienne sieht keine Probleme als Frau auf dem Bau. «In unserer Bude sind von dreizehn Angestellten sechs weiblich.» Ja, am Anfang sei es mitunter schon streng gewesen. Aber auch Frauen könnten 30-Kilo-Säcke heben, man oder eben frau müsse nur wissen, wie, dann halte der

Körper das aus. Sport zum Ausgleich und Muskelaufbau macht Fabienne. Fussball im Team, und gern reitet sie auf dem Pferd ihrer Schwester. Mit ihr lebt sie jetzt in einer Frauen-WG. Dort ist inzwischen auch Fabiennes Freundin eingezogen, gelernte Köchin – «da steht immer was Feines auf dem Tisch.»

Englisch, Führerschein und Medien

Eine bewegte Zeit ist das gerade für die 22-Jährige. Den Motorrad-Führerschein hat sie erst seit drei Wochen in der Tasche. Samstags geht sie zum Englisch-Kurs. In der Schule sei ihr das Sprachenlernen nicht wichtig gewesen. Doch in Abu Dhabi will sie Verständigungshürden vermeiden.

Überhaupt hat Fabienne einiges dazu gelernt, seit sie Schweizermeisterin an den Swiss Skills Competitions 2016 in Luzern wurde. «Wenn ich an mein erstes Interview denke, das ich dort gegeben habe...», sagt Fabienne und lacht. Un-

sicher habe sie sich gefühlt. Aber es sei gut angekommen. Noch heute freut sie sich darüber, wie sie ein älterer Mann im Dorfladen angesprochen habe, ob sie die aus der Zeitung sei. Schön, dass es so motivierte junge Leute wie sie gäbe, die ihren Job gern machen, habe er gesagt. Die erfolgreiche Gipserin genießt den neuen Respekt in ihrer Umgebung. Zur Vorbereitung der World Skills hat sie zudem eine Medienschulung absolviert, wisse nun mehr über ihre Rechte zum Schutz der Privatsphäre und auch über den alltäglichen Umgang mit Leuten, die sie nicht kennt. Früher sei sie eher scheu gewesen, habe nicht einfach von sich aus auf andere zugehen können.

Und sie hat gelernt, mit Tiefs umzugehen. «Bei der Zwischenprüfung zur Hälfte der Lehrzeit wäre ich mit einem Durchschnitt von 3,5 in den Theoriefächern beinahe durchgefallen.» Das habe aber eher angespornt, so dass sie die Ausbildung mit einer 5,0 abschloss. Eigentlich wollte Fabienne



Ein gutes Team: Fabienne Niederhauser und ihr Coach Ruedi Mösching wollen für die verschiedensten Anforderungen gewappnet sein.



Das geeignete Werkzeug: Fabienne wechselt das grobe gegen ein feineres Schleifgitter.

gleich noch zwei Jahre für eine Zusatz-Ausbildung zur Malerin anhängen, hatte darüber bereits mit ihrem Chef gesprochen, angesichts der Vorbereitungen auf die World Skills diesen Plan allerdings erst einmal aufgeschoben. «Vielleicht später.»

Praktisches und mentales Training

Auch in den vergangenen Monaten gab es den einen oder anderen Durchhänger zu überstehen. In dieser Woche trainiert und wohnt Fabienne in Gstaad bei der Familie von Ruedi Mösching, ihrem Coach. Seine Trainingserfolge können sich sehen lassen: Sieben junge Gipser hat er bislang auf Berufsweltmeisterschaften vorbereitet, mit ihnen einmal Gold, zweimal Silber, zweimal Bronze sowie einen vierten Platz erreicht.

Erstmals angefragt hatte ihn dafür der SMGV (Schweizerischer Maler- und Gipserunternehmer-Verband) 2002. «Sie suchten dafür einen jungen Gipsermeister, und wahrscheinlich kam mir dabei auch zugute, dass wir hier zweisprachig unterwegs sind», begründet er seine Wahl. Gern holt er die Kandidaten zum Training für ein paar Tage

in seine «Bude». «Hier kann ich besser sehen, wie sie ticken», sagt er. Neben dem praktischen Training ist ihm auch das mentale wichtig. Wettkämpfe seien nun mal Ausnahmesituationen, «schon durch die vielen Leute ringsum, die andere Umgebung». Für Fabienne gelte es vor allem, an der Geschwindigkeit zu arbeiten. Das könne sie durch eine klare Aufgabenorganisation erreichen, beispielsweise, indem sie gleiche Arbeiten miteinander verbindet, nicht jede Gipsplatte einzeln sägt, nicht jedes Profil einzeln schneidet, sondern möglichst alle in jeweils einem Arbeitsschritt. Wichtige Werkzeuge besser bei sich zu haben, vermeide ebenfalls unnötige Wege, die unnötig Zeit kosten, weiss Fabienne. «Für einen Schraubenzieher muss ich nicht extra zur Werkzeugkiste laufen, den kann ich getrost im Hosensack tragen.» «Und nicht zu lange am Detail herumdoktern, sondern den Blick für das Wesentliche entwickeln», ergänzt ihr Coach.

Mehr als zwanzig Arbeiten weltbesten Junioren zu beurteilen, das sei auch für die Jury nicht immer leicht. Seien die Ausführungen jedoch zeitlich limitiert, würden Unterschiede deutlicher. Wo-

mit Wettkämpfe wiederum in die Nähe vom Arbeitsalltag geraten, denn auch hier spielt der Zeitfaktor bekanntlich eine nicht unwesentliche Rolle.

Familie, Coach und Swiss Team

Ihre Aufgabe in dieser Woche ist die Realisation eines Objekts der Euro Skills 2016 in Göteborg: Ein vierseitiger Trockenbau mit verschiedenen Ausschnitten wie Tür, Fenster und Platz für Treppenstufen. Um den Schwierigkeitsgrad zu erhöhen, endet die Tür im oberen Teil mit einem Zickzack, formen die Fenster das Kreuz der Fahne des 2016er-Gastlandes Schweden. Diese Aufgaben könnten allenfalls noch mit einem Stuckprofil zum Ziehen und Versetzen oder mit einer Akustikplatte ergänzt werden, weiss Trainer Mösching. «Schliesslich gibt es für die Kandidaten oft noch ein Freestyle-Modul, an dem sie sich kreativ austoben können.»

Hatten Kandidat und Coach vor den World Skills bislang jeweils drei Monate Zeit, sich auf die konkrete Wettbewerbsaufgabe vorzubereiten, bleibt dazu in diesem Jahr erstmals nur ein einziger Tag. Eine besondere Herausforderung. Ruedi Mösching wird Fabienne beistehen. Ausführen muss sie das Wettkampfprojekt allein.

Die Werkzeugkiste für die World Skills ist bereits seit August per Schiff unterwegs in die Arabischen Emirate. Auf eigene Kosten werden auch Fabiennes Eltern, Geschwister und Freunde am 8. Oktober mit Fabienne nach Abu Dhabi fliegen. Eine Woche lang bleibt Zeit zum Akklimatisieren, «denn auch Teamgeist ist eine wichtige Grundlage für den Erfolg», betont Mösching. Das Swiss Team sei organisiert wie eine Profi-Fussballmannschaft, inklusive Physiotherapeut.

Am 15. Oktober gilt es ernst. 21 Länder haben Kandidaten für die Sparte Gipser angemeldet. Die Konkurrenz werde von Jahr zu Jahr stärker. Fabienne will die Ruhe bewahren. «Es ist natürlich eine grosse Ehre, bei den World Skills die Schweiz vertreten zu dürfen. Ich werde alles geben, was ich kann.» Dafür trainiert sie, denn auch Berufsweltmeister fallen nicht vom Himmel. ■

World Skills 2017

Junge Berufsleute aus 77 Ländern treten vom 15. bis 18. Oktober an den Berufsweltmeisterschaften in Abu Dhabi an. In 51 Kategorien stellen sie ihr Können vor internationalem Publikum unter Beweis. Mit dabei sind die Gipserin Fabienne Niederhauser und ihre Kolleginnen und Kollegen von der Schweizer Berufs-Nationalmannschaft. (gd) www.worldskillsabudhabi2017.com

WILAN ISOLATIONEN

- Isolation Polystyrol-Hartschaum EPS/XPS
- Mit diversen Fertig-Deckschichten
- Für Decken, Wände und Dachböden
- Auch für nachträgliche Montagen
- Aus eigener Produktion

seit 50 Jahren Qualität
anderhalden ag
 6056 Kägiswil OW | Telefon 041 660 85 85
 produkte@anderhalden.ch | www.anderhalden.ch

BECO
 beco-schalung.ch

Kontakt: Tel: 071 917 06 05
 Mail: info@becogmbh.ch
 Standort: Industriestrasse 14
 8903 Birmensdorf

Dokadek zu verkaufen
 230m² inkl. Kleinteile

Warum werben?

Ohne Werbung kein Erfolg!
 Verpassen Sie nicht die nächste Ausgabe:
 Telefon 044 724 77 77 oder
 inserat@baublatt.ch

EISENRING LYSS AG

IHR SPEZIALIST FÜR FÖRDERTECHNIK
EISENRING-LYSS.CH

EFCO BETONSCHRAUBEN
 für die rationelle Montage.

- schnell
- einfach
- zeitsparend

EFCO Befestigungstechnik AG
 Grabenstrasse 1 · 8606 Nänikon
 Tel. +41 44 209 82 22 · Fax +41 44 201 22 75
 sales@efco.swiss · www.efco.swiss

efco SWISS
 smart fixing